

12. Winterausstellung

im Rathaus Rommerskirchen

07. Dezember 2021 bis 18. Februar 2022

Grußwort des Bürgermeisters



Dr. Martin Mertens

Liebe Kunstschaffende,
liebe Kunstfreunde, liebe Besucherinnen und Besucher der Winterausstellung im Rommerskirchener Rathaus.
Jeder Mensch ist ein Künstler.“ Dieses Statement von Joseph Beuys, dem berühmten Objekt- und Aktionskünstler kann man so abwandeln: „Jeder Mensch ist kreativ“. Und wenn der Mensch diese Kreativität entfaltet, dann ist der Weg in eine Ausstellung nicht mehr weit.
Diesen Weg haben die Rommerskirchener Künstlerinnen und Künstler wieder erfolgreich beschritten; ihre Arbeiten werden im Rathaus der Öffentlichkeit präsentiert.
Es sind wieder sehr unterschiedliche Werke, die ausgestellt werden und diese Vielfalt macht auch den Reiz der Rommerskirchener Winterausstellung aus.
Das Hervorstechende an dieser Ausstellung ist, dass sie überwiegend mit Werken von Menschen bestückt ist, die nicht im Hauptberuf Künstler*innen sind.
Sie alle bereichern unser kulturelles Leben und dafür bin ich dankbar.
Ich lade alle Besucherinnen und Besucher herzlich ein zu einem „Dialog“ mit den ausgestellten Werken. In diesem Dialog besteht die Möglichkeit, in der Kunst die Dinge des Lebens wiederzuerkennen und – vielleicht – neu zu interpretieren.

A handwritten signature in blue ink, which reads "Dr. Mertens". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Martin Mertens

Rundgang mit Frau Bundrock-Hill

12. Winterausstellung Rathaus Rommerskirchen 2021

Auch dieses Mal muss sich die traditionelle Winterausstellung im Rathaus Rommerskirchen den besonderen aktuellen Beschränkungen unterordnen. Publikum und Besucher können sich nicht wie in vergangenen Eröffnungen unbefangen begegnen, der direkte Austausch zwischen Kunstkonsumierenden und Kunstschaffenden vor Ort in der gewohnt belebenden Atmosphäre entfällt.

Und dennoch trotzen alle hier ausstellenden Künstlerinnen mit ihrem Einsatz, ihren Objekten und Kreativität diesen äußeren Bedingungen und bilden eine eigene Dimension, die den Umständen mit Farbe, Form und Phantasie oder mit dem Medium der Fotografie die Stirn bietet.

Mit **Johanna Destable-Hennesens** großformatigem Werk „**Kraniche im Schnee**“ (Treppenhaus) soll unser gemeinsamer Gang durch die Ausstellung beginnen. Obwohl schon seit ihrer Kindheit die Malerei einen wichtigen Stellenwert in ihrem Leben einnimmt, zeigt sie ihre Arbeiten erst seit 2018 in der Öffentlichkeit und bereicherte mit ihnen auch die letzte Winterausstellung. Die weißen Kraniche, die mit ihrem Flügelschlag die stille Winterlandschaft beleben, fügen sich in den Bildraum ein, der durch den Kontrast von Schwarz und Weiß definiert wird.

Dieses winterliche Element wird weiter aufgegriffen in den farblich zurückgenommenen Collagen „**Negativbilanz**“ und „**Alter Baum im Winter**“ von **Annu Koistinen**. Die Arbeiten der gebürtigen Finnin sind nicht allein unverzichtbar für die lokalen Winterausstellungen. Längst sind besonders die bekannten stofflichen und geknüpften Objekte der ausstellungserfahrenen studierten Bildenden Künstlerin und Kunsterzieherin zu einer eigenen Marke geworden, auch hier erkennbar mit dem wie gestickt wirkenden, tief in den Boden greifenden Wurzelwerk des alten Baumes. Diese beiden Objekte beinhalten ebenso ihre Vorliebe für Struktur und Material als Collage im Zusammenspiel miteinander und in ihrer Reaktion zueinander. Auch hier hat die Künstlerin die äußeren Gegebenheiten, die Vorgabe der Natur, durch den Filter ihrer inneren Wahrnehmung reflektierend umgestaltet

Genauso greift **Hanna Marcus**, bekanntlich familiär geprägt durch ihr künstlerisch tätiges Elternhaus, den winterlichen Gedanken in ihrer Arbeit „**Schnee**“ auf und trägt ihn als erhabene Materie mit Acryl auf weißem Holzuntergrund auf. Auf diese Weise kann sie dessen aufbrechende, abhebende Strukturen verdeutlichen. In den 3 Collagen der Kunstschaffenden „**Renovation 1-3**“, auf

Karton und Holz, will das schwer auszumachende „zu Erneuerbare“ sowohl mit haptisch herausragenden, als auch weniger deutlich auffälligen, collagierten Strukturen entdeckt werden.

Nicht nur die studierte Modedesignerin **Stefanie Klask** konzentriert sich in ihren beiden Zeichnungen auf den Zusammenklang von Schwarz und Weiß. Sie porträtiert ihre Motive aus der Tierwelt in direkter frontaler Ansicht, hier in ihrem Umfeld von Riff und Schilf auf nachtschwarzem Karton mit weißem Acrylstift („**Krake im Riff**“, „**Libelle in der Nacht**“).

Auch die Fotografin **Ulrike Sprenger** dokumentiert ihre Reiselust in einer Serie aus schwarzweißen Fotografien. Die Eindrücke des normannischen Hafenstädtchens „**Honfleur**“ wirken dabei ein wenig wie aus der Zeit gefallen, nostalgisch, so als blättere man in einem alten Fotoalbum, in dem Momente und Impressionen noch überwiegend mit den Möglichkeiten der analogen Schwarzweiß-Fotografie festgehalten wurden.

Ganz allmählich aber beleben sich die „unbunten“ Farben. In den weiteren hier zu sehenden Exponaten tönen sie sich zu einer Farbigkeit, die sich in **Anette Fritschs** „**Zugfahrt nach Remagen**“ zu dem Eindruck eines stimmungshaften, sich noch einmal im Wasser spiegelnden Abendhimmels festigt. Der als Theatermalerin ausgebildete und im Kulturbereich vielfach kreativ tätige Neuzugang dieser Winterausstellung ist bis heute in der Mediengestaltung tätig. Das pferdeähnliche schottische Fabelwesen „**Kelpy**“ hat die gebürtige Widdeshovenerin mit dem Spachtel aufgetragen. Es baut sich hinter ähnlich pastellfarbig getönten Acrylfarben auf und wird erst mit dem zweiten Blick erkennbar. (HINWEIS: Aquarell „**Heimkommen**“ auf dem Tisch, hinterer Gang)

Christa Mühlens-Seidels verschwommene Baumallee ist ein in dunstiger Zartheit zauberhaft „**Verwunschener Ort**“ und wie ihre beiden Landschaftsimpressionen „**Barger Moor I**“ und „**Barger Moor II**“ eine Stimmungslandschaft - eine mit Acrylfarben auf Leinwand festgehaltene Erinnerung der bekannten Künstlerin an einen Ort, an eine Reise. Diese verhalten farbig wiedergegebenen Eindrücke der niederländischen Moorlandschaft hat sie in feiner impressionistischer Manier eingefangen.

Auch **Martha Reiter** beweist in „**Labyrinth**“, ihrer vierteiligen Serie aus Kartonradierungen, nicht nur ihr Feingefühl für Farbigkeit, sondern auch die von ihr erlernte Präzision als studierte Architektin. Hier stellt sie deren unterschiedlich und streng konstruierten Muster, Wege und Richtungen nach. Eine vielleicht auch metaphorische Ornamentik, die trotz ihrer unübersichtlichen und verwirrenden Linien dennoch stets das Ziel im Mittelpunkt beinhaltet. Bis heute ist die erfahrene Künstlerin unaufhaltsam neugierig, in allen künstlerischen Bereichen kreativ tätig und bleibt mit ihren Exponaten nicht nur für die Winterausstellungen in Rommerskirchen immer ein wichtiger Bestandteil

Auch in den weiteren hier zu sehenden Objekten vollzieht sich im Medium Farbe eine besondere Wirkung. Von der Natur vorgegeben und als solches Phänomen in zwei Beispielen dokumentiert von **Nicole Musiol**, die ihre eindrucksvollen Fotografien immer in den Winterausstellungen gezeigt hat, assoziiert Farbigkeit einen erstaunlichen Effekt. Auch wenn sie anmuten wie Farbverläufe innerhalb eines abstrakten Raums, so sind diese auf ihrer Fotografie „**Farben**“ nichts anderes, als der tatsächliche und natürliche Ausdruck von Bewegung an der Wasseroberfläche, entstanden in einem Hafenbecken. Diese Farbtöne finden sich auch in der Fotografie „**Verwirrungen**“ wieder, wenn auch ‚dekonstruiert‘ zu einer anderen Form, die hier wie eine mikroskopische Verfremdung anmutet, die der Betrachter schwer einordnen kann.

Auch die Künstlerin **Ulla Schachsneider** bereichert seit vielen Jahren die hiesige Kunstszene und stellt dabei immer wieder ihre Experimentierfreudigkeit im künstlerischen Schaffen unter Beweis. Markant interpretiert sie hier das Bildgeschehen in ihren Pastellen („**And the birds were singing**“/„**downtown**“, „**The waterbuck**“) in Anlehnung an eine kubistische Vorgehensweise: sie moduliert, zerteilt, zersetzt und konstruiert Objekte im Bild mittels der Farben und geometrischer Formstrukturen, um auf diese Weise die Bilddimension zu erweitern und die Bildfläche in mehrere Perspektiven zu gliedern.

Ihre ganze wirkungsvolle Strahlkraft entfalten die Ölfarben in den vier Beispielen **Charlotte Horns**. Sie ist eine ausstellungserfahrene Künstlerin, von deren impulsgebendem Werk auch diese Region, weit über ihre Grenzen hinaus, immer wieder profitiert. Ganz der Gegenstandslosigkeit geschuldet, spiegeln die Werke „**Flug über den Apennin I-III**“ den unmittelbaren Eindruck eines grellen Naturschauspiels mit bizarren Wolkenformationen am Himmel während eines Gewitterfluges wider: in einem fast schmerzhaften Kontrast zueinander entlädt sich die aufgewühlte Farbigkeit, aufgetragen im explosiv aufgetragenen Duktus, im Widerstreit mit einem unwirklichen, flüchtigen Lichtphänomen, so wie es die Künstlerin beobachtet hat. Auch im ruhigeren Werk „**Teneriffa**“ werden die Farben zum Bedeutungsträger im Bild. Gelöst von jeglichem gegenständlichen oder äußeren Kontext ermisst sich an ihnen die Stimmung, in der Erinnerung und Gefühl in gewisser „**Erhabenheit**“ ineinander -aufgehen und zueinander finden.

In ihren drei unbetitelten Acrylbildern (**3 Bilder o.T.**) auf Kohle von **Monika Schmidt** entlädt sich Farbe als Gestik und Bewegung im Bild. Schon in ihren früheren Zeichnungen hatte die Künstlerin ihre schnelle Strichführung umgesetzt. Die unterschiedlichen Farbspuren auf dem Bildträger wirken scheinbar unkontrolliert, spontan und keiner Aussage zuordbar, sind aber vielleicht doch auch Ausdruck von sichtbar gewordener Emotionalität.

Die Farbigkeit in all ihrer Aussagekraft gipfelt schließlich noch einmal im grellbunten Exponat „**Finden**“ von **Johanna**

Destable-Hennesen, in denen sich die dick aufgetragene Acrylfarbe auszuleben scheint. Wer sucht, der findet auch. Wer also genau hinschaut, kann die Silhouette eines Hasen darin entdecken.

Mit den diversen Tomaten-Objekten von **Sabine Böttcher** findet unser Gang durch die 12. Winterausstellung ein für uns überraschendes Ende. Konsequenter und unterlegt mit dem Willen, sich in den Möglichkeiten der künstlerischen Techniken weiterfortzubilden, arbeitet sie an ihrem Eigenthema „**Tomatisierung der Welt**“. Als Neuzugang der Ausstellenden baut sie damit ein eigenes surrealistisches Universum auf. Der Betrachter glaubt seinen Augen nicht, wenn sich dieses harmlose Gemüse Tomate, in Öl auf Malkarton, bei näherer Betrachtung als verschreckendes Objekt enttarnt. Allein der Titel weist bissig-ironisch - und hoffentlich nicht ganz ernst zu nehmen - auf eine damit verbundene mögliche Gefahr für die Welt hin: eine beängstigend realistisch dargestellte, pralle Tomate kann auch, wie in „**Fugo Pomodora**“, zu einem bissigen, uns beäugenden Kugelfisch mutieren oder so in „**Hai-Mate**“ zu einer ebensolchen haiähnlichen, uns verschlingenden Bedrohung. Erleichtert relativiert der Betrachter, was er hier sieht, ist ein Produkt einer starken Vorstellungskraft. Dennoch bleibt Unbehagen, weil die Künstlerin uns damit konfrontiert, dass gerade aktuell nicht alles das ist, was es zu sein scheint.

Die ebenfalls im hinteren Gang befindliche Collage „**Masken**“ von **Annu Koistinen** soll Schlusspunkt dieser Winterausstellung sein. Sie versinnbildlicht die aktuelle Corona-Situation: uniformierende Masken vereinheitlichen und reduzieren uns, wenn auch ungeachtet unserer persönlichen, ganz eigenen Art von Maskierung, hinter der wir uns schon immer in unserem Umfeld bewegen.

Auch diese aktuelle Winterausstellung sendet Signale. Der Besucher (er)kennt die einzelnen persönlichen künstlerischen Handschriften, die seit langem und zuverlässig nicht nur die lokale Kunst- und Kulturszene bereichern. Und doch wird er überrascht von ihrer Experimentierfreudigkeit, dem Austaxieren des Möglichen und dem Suchen und Finden einer anderen künstlerischen Richtung oder Aussage.

Damit gestalten die Werke aller 13 beteiligten Künstlerinnen einen von ihnen besetzten Freiraum, der dem äußeren strengen Reglement mit der Vielseitigkeit von Ausdrucksmitteln der Farben- und Formensprache und unterschiedlichen künstlerischen Positionen entgegentritt.

Gabriele Bundrock-Hill

Sabine Böttcher



Sabine Böttcher
Hermann-Spies-Weg 33
41569 Rommerskirchen

Facebook: /sabine.bottcher.712
Instagram: #atelier_tinktura
LinkedIn

E Mail: hallo@sabineboettcher.art
Telefon: 0157 5596525
Web: www.sabineboettcher.art
Atelier: Künstlerverein Bayer Dormagen im
Kloster Knechtsteden

Fortentwicklung der Kampagne der Serie „Tomatisierung der Welt“ unter Einbeziehung unterschiedlicher bildschaffener Techniken.

Ausbildung:

Autodidaktische Findung zur Kunst
Grundausbildung in verschiedenen kunstbildenden Schulen
Fine Art Academy Köln
Freie Schülerin von Ivan Dimov und Michael Hutter
Klassische Ausbildung im Zeichnen und in der Malerei
Ausarbeitung klassischer Bildmotive, Stilleben, Landschaft

Entwicklung und Festigung des Eigenthemas: Tomatisierung der Welt

Fertigkeiten:

Ölmalerei, Zeichentechniken, Gouchemalerei

Ausstellungen und Publikation:

- 2021 Lokalteil Dormagen Veröffentlichung der Arbeit in der Rheinischen Post
- 2021 Atelierausstellung Kloster Knechtsteden
- 2021 Rhein-Kreis-Neuss Arbeitsplatz Kunst, ein Wochenende für die Kunst
- 2021 Rathaus Rommerskirchen Ausstellung

Hanni Destabele-Hennesen

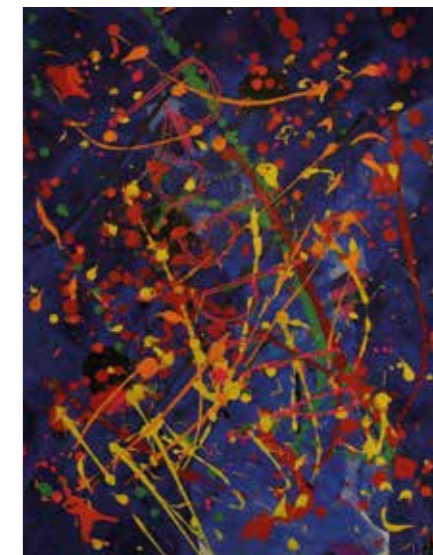
1962 wurde Hanni Johanna Destabele-Hennesen in Neuss geboren und verbringt dort ihre Jugend. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung fasst sie, bis zum Jahr 1996, Fuß im öffentlichen Dienst.

Im Jahr 2002 zieht die Familie in die Gemeinde Rommerskirchen nach Widdeshoven, wo sie bis heute lebt.

Gemalt hat sie schon immer, ob mit Kohle, Kreide oder Acryl. 2010 aber richtete sie sich ihr eigenes kleines Atelier ein um sich in ihrer Freizeit voll und ganz der Malerei zu widmen. Sie besuchte in den Jahren mehrere verschiedene Workshops in Köln, nahm Unterricht bei einer Künstlerin in Neuss, um ihre selbsterlernten Techniken zu verfeinern und war letztlich Anfang 2018 für einige Wochen in der Kunst Akademie in Trier zugegen.

Sie stellte bereits viele Werke her, nicht nur Acrylmalerein sondern auch Skulpturen, Bleistiftzeichnungen und Töpferarbeiten. Ihr Repertoire ist vielfältig, genau wie ihr Stil.

Im Jahre 2018 tritt sie mit Ihren Werken das erste Mal an die Öffentlichkeit. Sie nimmt am Kunstprojekt „Arbeitsplatz Kunst“ teil und stellte einige ihrer Arbeiten bei der Herbstpartie auf Gut Barbarastein aus.



Hanni Johanna Destabele-Hennesen
Im Kamp 10
41569 Rommerskirchen
Destabele-hennesen@gmx.de

Anette Fritsch



Anette Fritsch (geb. Peiffer), *1966 wuchs in Widdeshoven auf und lebt jetzt im Kreis Ahrweiler.

1985 machte sie ihr Fachabitur für Gestaltung an der Albrecht Dürer Schule Düsseldorf und arbeitete von 1986 – 1994 als Theatermalerin an der Oper Bonn. Daneben wirkte sie semiprofessionel als Puppenspielerin bei Takelgarn & Co in Düsseldorf.

Nach einer Zwischenstation 1994-95 als Technische Assistentin der Entwurfsabteilung im Schauspielhaus Bonn wechselte sie 1995 ihren Beruf und ist seitdem bis heute als DTP Spezialistin (Mediengestaltung) tätig. Trotz des Berufswechsels blieb sie ihrer künstlerischen Ambition des Malens weiterhin treu und entwickelte sich hierbei autodidaktisch und in Workshops im Arp Museum weiter.

Sie nutzte auch gesellschaftliche Anlässe, um ihre künstlerischen Fähigkeiten engagiert für das Dorfleben einzusetzen. Höhepunkte dieses Engagements waren ein großes Wandbild (11x4m) des alten Dorfkerns in Birresdorf, das sie im Auftrag der Gemeinde Grafschaft schuf, und ein Adventskalender (4 x 1,20 m) in Karweiler.

Charlotte Horn

The artist studied fine art, art history and law at the universities Duisburg-Essen, Düsseldorf and Cologne. After about 50 exhibitions in the Rhineland she took part in a cultural exchange in Peking and Shanghai. Since 2008 her works are represented digitally in Yad Vashem at the International Archive of Holocaust Art, Holocaust Art Research Center Jerusalem. Since 2012 her book „Gedanken und Bilder zum Holocaust“ is part of the Yad Vashem Library.

Nachdem sie Kunst, Kunstgeschichte, Geschichte und Jura an den Universitäten Duisburg-Essen, Düsseldorf und Köln studierte, nahm sie an über 50 Ausstellungen im Rheinland teil. Sie beteiligte sich auch an einem deutsch-chinesischen Kulturaustausch. Seit 2008 sind ihre Arbeiten digital in Yad Vashem im Internationalen Archiv für Holocaust Kunst zu sehen, dem Holocaust Art Research Center Jerusalem. Seit 2012 ist ihr Buch „Gedanken und Bilder zum Holocaust“ Teil der Yad Vashem Library. Latest Exhibitions/ zeitnahe Ausstellungen:

- 2015 Schloss Paffendorf, AUSSTELLUNG SOMMERWIND 2
- 2015 Landtag NRW, AUSSTELLUNG HOLOCAUST 7
- 2016 artweeks in Miami (THE ARTBOX.PROJECT Miami 1.0)
- 2017 artweeks in Basel (THE ARTBOX.PROJECT Basel 1.0)
- 2017 Akademie Mont Cenis Herne
- 2018 ARMORY ARTWEEKS NEW YORK
- 2018 Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
- 2019 SWISSARTEXPO in Zürich (ARTBOX.PROJECT ZÜRICH 1.0)
- 2019 Verwaltungsgericht Düsseldorf (Stahlhof)
- 2020 SWISSARTEXPO in Zürich (ARTBOX.PROJECT Zürich 2.0)
- 2021 ARTBOX. Project Zürich 3.0



Charlotte Horn
Tel.: (02183) 82 259
kunst-horn@web.de
www.kunst-horn.de

Stephanie Klask

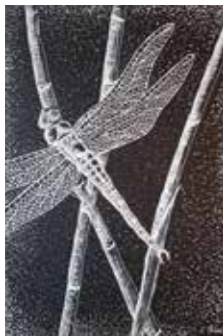


Geboren am 28. August 1984 in Dormagen gelernte Schneiderin in Maßrichtung Herren. Studierte Modedesignerin. Tätig als Order- Managerin in der Modebranche.

Der Eckstein zur Malerei wurde bei ihr schon früh gelegt. In der Schule belegte sie in der Oberstufe den Leistungskurs Kunst. In der dieser Zeit entwickelte sich auch der Wunsch, kreativ arbeiten zu wollen.

So erlernte sie den Beruf einer Schneiderin und studierte in Mönchengladbach Modedesign (Schwerpunkt: kreatives Gestalten, Management).

In der Malerei faszinierten Stephanie Klask immer schon die starken Farben des Deutschen Expressionismus. Farben spielen deshalb in ihren Bildern die entscheidende Rolle, sie ermöglichen ihr, Erlebnisse und Empfindungen in ihren Bildern auszudrücken.



Stephanie Klask hat eine ganz persönliche Herangehensweise und Perspektive entwickelt. Sie bleibt niemals stehen und ist immer auf der Suche nach dem nächsten spannenden Projekt.

Ihre Arbeiten wurden in Solo- und Gruppenausstellungen regional gezeigt, wie z.B. in Hackenbroicher Krankenhaus (Dormagen, Kreis Neuss).

Annu Koistinen

- 1947 geboren in Varkaus / Finnland
- 1972 - 76 Studium der Bildhauerei und der Malerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf; Begleitstudium: Kunstgeschichte, Philosophie, Pädagogik, Textilgestaltung
- 1976 Staatsexamen im Fach Kunsterziehung
- 1976 – 79 Unterrichtstätigkeit am Leibniz-Gymnasium in Dormagen
- 1979 – 96 Dozentin an der Jugendkunstschule Grevenbroich und der VHS Rommerskirchen
- seit 1980 als Mutter dreier Mädchen frei schaffende Künstlerin
- seit 1996 Mitglied in der GEDOK A46 Neuss, jetzt: Düsseldorf
- seit 2001 Gründungsmitglied der Produzentengalerie Judith Dielämmer Grevenbroich

Werkankäufe für öffentliche Räume durch die Stadt und den Kreis Neuss, die Gemeinde Rommerskirchen, die Kirchengemeinde St.Peter Rommerskirchen, das Nikolaus-Stift Wesel.

Regelmäßige Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen seit 1975 siehe Homepage



Lommertweg 6
41569 Rommerskirchen-Nettesheim
Tel.: (02183) 95 99
annukoistinen@gmail.com
www.annu-koistinen.de

Hanna Marcus



Aufgewachsen in Rommerskirchen als dritte Tochter zweier Kunsterzieher mit Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf.

Studium der Biologie und kunstschaaffend seit Kindesalter an. Technisch vielseitig aufgestellt, bisher vorwiegend digitale, abstrahierte Fotoarbeiten. Momentan macht sie weniger Fotoarbeiten und wieder mehr Collagen.



launenraum@gmail.com
launenraum.jimdo.com

ATELIER:
Lommertzweg 6
41569 Rommerskirchen



Christa Mülhens-Seidl

Geboren 1946 in Grevenbroich.

Christa Mülhens-Seidl lebt und arbeitet in Grevenbroich, wo sie in ihrem Atelier ihren Wirkungskreis hat. Dort, sowie in der Natur, entstehen Werke zwischen Abstraktion und der Orientierung am Gegenständlichen.

Mit Diplom abgeschlossenes Studium bei Prof. Jürgen Knabe in Köln.
Stetige Teilnahme an künstlerischen Fortbildungen.
Einzel- und Gruppenausstellungen seit dem Jahr 2000.

Mitgliedschaften:

Förderverein Museum Villa Erckens, Künstlergruppe Villa Erckens, Kunst- und Kulturkreis Rommerskirchen.



Atelier CMS
Christa Mülhens-Seidl

Schillerstraße 57
41515 Grevenbroich
Tel. 02181/41484
Email: guenther-seidl@t-online.de

Nicole Musiol



Hobby-Fotografin

Schon seit Kindertagen begeistere ich mich für Landschaften, Fauna und Flora. Diese große Neugier und den Respekt für die Natur habe ich meinem Opa zu verdanken, der täglich mit mir unterwegs war. Im Erwachsenenalter habe ich die Fotografie als Hobby für mich entdeckt und mir autodidaktisch einiges beigebracht und erlernt. Fotografie bedeutet für mich, Augenblicke fest zu halten, die so nicht wiederkehren. Natürlich sind schon viele Fotos an den faszinierenden Orten dieser Erde gemacht worden, und doch hat jedes Foto seine ganz eigene Geschichte. Und genau diese Geschichten bzw. einzigartigen Momente möchte ich gerne mit anderen Menschen teilen.

Seit 2011 habe ich an verschiedenen Ausstellungen in Rommerskirchen, Grevenbroich, Kreuzau und Mouilleron-le-Captif teilgenommen und meine Fotografien gezeigt.

Venloer Straße 59
41569 Rommerskirchen
n.musiol@gmx.de
Tel. 0174 9063153

Martha Reiter



1936 geboren in Düsseldorf

Abgeschlossenes Architekturstudium und Berufstätigkeit als selbstständige Architektin bis 1992, seitdem intensive Beschäftigung mit Kunst und Malerei. Autodidaktin und von Jugend an Teilnahme an vielen Seminaren und Kursen mit künstlerischen Inhalten und Techniken, vorwiegend Malerei, u.a. 1998,1999 und 2002 Teilnahme an drei Intensivstudiengängen der Europäischen Kunstakademie in Trier mit Abschlusszertifikaten im Schwerpunkt Malerei.

Seit 1992 Mitglied im Kunstverein Galerie-Werkstatt Bayer Dormagen e. V., dort 6 Jahre im Vorstand tätig und seit 1998 Leiterin einer Malgruppe. 2001 Mitgründerin des KuKuK - Kunst- und Kulturkreis Rommerskirchen e. V. - in Rommerskirchen. 2004 Auszeichnung mit dem Romaricus-Preis der Gemeinde Rommerskirchen für besondere Verdienste in der Kunst- und Kulturarbeit. 2015 Deutscher Bürgerpreis in der Kategorie „Kultur leben – Horizonte erweitern“

Einzelausstellungen und Beteiligung an vielen Gruppenausstellungen, (u.a. an allen Jahresausstellungen D'ART in Dormagen). Seit 1997 Organisation und Regie des Jahresprojekts „REITERS SCHEUNE“ – bestehend aus Ausstellungen in Scheune, Dachraum, Gewölbekeller und Garten in Rommerskirchen-Evinghoven in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern und Kunstrichtungen spartenübergreifend Malerei, Skulptur, Grafik, Kalligraphie, Objektkunst, Installationen, Videokunst, Schmuckdesign, Textilkunst, Musik, Theater, Tanz, Autoren-Lesungen, experimentelle Performances, Workshops.

Beteiligung an der Aktion „Offenes Atelier“, seit ihrem Bestehen in Rommerskirchen 2011 und 2012 auf Anfrage unseres Kulturreferenten, Herrn Dr. Gasten. Martha Reiter steht der abstrakten, jedoch nicht gegenstandslosen Malerei nahe, liebt unkonventionelle Darstellungsweisen, kräftige, gut abgestimmte Farben, Mischtechniken und auch Aquarell-, Schwarz/weiß- und Tuschemalerei. Neben der Malerei beschäftigt sie sich mit grafischen Techniken wie Radierung, Holzschnitt, Monotypien, außerdem plastisches Gestalten mit Ton.



Widdeshovener Str. 74
Tel.: 02183/81 232
41569 Rommerskirchen-Evinghoven
martha.reiter@t-online.de

Ursula Schachsneider



Künstlerin Dozentin Illustratorin Autorin

1994 - 2001 Malkurse bei der Malerin + Grafikerin R. Linnemeyer, VHS Neuss
weitere Fortbildungen und Workshops bei verschiedenen Institutionen
2007 - 2009 Kunststudium mit dem Schwerpunkt Malerei, Freie Kunstschule Köln
Abschluss mit Diplom. Die Diplom-Arbeit wurde mit ‚sehr gut‘ bewertet

- über 20 Jahre tätig als Dozentin für Malkurse in der Erwachsenenbildung
- sporadische Workshops für Kinder in verschiedenen Einrichtungen
- Autorin und Illustratorin 5 eigener Buch/Bildbände
- Buchillustratorin zahlreicher Bücher und Taschenhefte
- Aphoristikerin mit verschiedenen Veröffentlichungen
- Mitgliedschaft im Kunst- und Kulturkreis Rommerskirchen
- Mitglied der Künstlergruppe Villa Erckens (Sprecherin)
- Mitglied im Förderverein Museum Villa Erckens (2. Vorsitzende)
- Mitglied im Partnerschaftsverein Grevenbroich

Über 120 Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Duisburg, Mönchengladbach, Dormagen, Düsseldorf, Köln, Aachen, Rheinkreis Neuss, Rhein-Erft-Kreis
Dauerausstellung: Praxis Dr. Schachsneider, Duisburg

Auslandsausstellungen:

Mouilleron le Captif, Chouze sur Loire
Rom, Florenz, London, New York / als Künstlerin der Flyer Art Gallery

Monika Schmidt



1960 geboren in Mönchengladbach
1985 Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln

Wohnsitz seit 1997 mit der Familie in Rommerskirchen-Anstel.
Seit vielen Jahren arbeite ich im Atelier von Axel Höptner in Köln, um mich künstlerisch weiter zu entwickeln.

Nachdem ich mich in meiner Malerei einige Jahre auf Köpfe, Portraits, Karikaturen konzentriert habe, steht im Moment die experimentelle Auseinandersetzung mit den Themen Licht, Raum, Formen und Bewegung im Vordergrund

Mein Lieblingszitat zum Thema Kunst:

„Malerei ist die Kunst, die Seele zu bewegen durch Vermittlung der Augen. Wenn der Maler nur bis zu den Augen kommt, hat er nur den halben Weg zurückgelegt.“
(Denis Diderot, franz. Philosoph)

Frixheimer Str. 48
41569 Rommerskirchen
Tel. (02183) 53 54
m.schmidt@vline.de

Ulrike Sprenger



Ulrike Sprenger
Wehrstraße 25
41569 Rommerskirchen
Tel.: (02183) 74 51

Geboren 1953 in Bochum.
Studium der Ernährungswissenschaft in Kiel.
Heilpraktikerin in Rommerskirchen

Photoausstellungen im Rathaus Rommerskirchen zum Thema „Leben in der Wüste“
2011 sowie „Frauen in der Sahara“ zum internationalen Frauentag 2013.

Mit der Bearbeitung meiner Photographien versuche ich, den Betrachter mit Verblüf-
fungen, anderen Sichtweisen und neuen Blickwinkeln zu fesseln

Winterausstellung 2015 zum ersten Mal mit Photographien „Klein und Groß“ sowie
„Nah und Fern“.

Winterausstellung 2016 Photos mit Malerei zu Kollagen verfremdet „Was ist Was“ ?

Winterausstellung 2017 Photographien „Wer sieht Wen oder Was?“

Winterausstellung 2018 Photographien „Sorrento 2018“

Winterausstellung 2019 Photographien „Einblicke“

Winterausstellung 2020 ohne Thema

Winterausstellung 2021 Photographien „Honfleur“ S/W



Veranstaltungsort
Rathaus Rommerskirchen
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen